

25 + 2 Jahre ZuMUTungen-Gottesdienste in Altdorf

Seit 1995 gibt es die monatliche Gottesdienstreihe ZuMUTungen in Altdorf. Eigentlich sollte das Jubiläum im Jahr 2020 gefeiert werden, doch die Situation ließ dies nicht zu. Corona konfrontierte die ZuMUTungen-Gemeinde mit ihren eigenen Zumutungen. Fünfundzwanzig Jahre war die Gottesdienstreihe im intimen Rahmen der Magdalenenkirche zuhause, nun war eine Verlegung in die Laurentiuskirche erforderlich. Teilweise konnten die Gottesdienste nur digital stattfinden. Auch nach 25 + 2 Jahren gehen die ZuMUTungen weiter, ab Juni 2022 wegen des guten Zuspruchs dauerhaft in der Laurentiuskirche einmal im Monat zur neuen Hauptgottesdienstzeit um 10.30 Uhr.

Viele der oft mehr als 100 Besucher und Besucherinnen dieses monatlichen Gottesdienstes in offener Form genießen die unkonventionelle Art, die besondere Musik, die thematische Gestaltung, die bunt gemischte Gemeinde, die konfessionsübergreifende Orientierung und die gleichgewichtige Präsenz von Frauen und Männern.

Die Idee zu den ZuMUTungen stammt von dem verstorbenen Altdorfer Ruhestandspfarrer Georg Kugler. Der war im Jahr 1993 mit seiner Frau Margrit nach Altdorf gezogen. Wenige Kilometer entfernt hatte er einst in den siebziger Jahren als Gründer der Gemeindeakademie Rummelsberg die Gottesdienstreform, die Gemeindeentwicklung und die Weltverantwortung der Kirche stark zu machen versucht. Später hatte er als Pfarrer auf der Lindauer Insel den Bodenseekirchentag begründet. Nach der Wende war er noch einmal als Berater der Mitteldeutschen Kirche nach Erfurt gegangen.

Die Altdorfer ZuMUTungen waren Pfarrer Kuglers letztes größeres Projekt. Unter folgenden Leitgedanken stellte er sie im März 1995 dem Altdorfer evangelischen Kirchenvorstand vor: Es sollte ein Gottesdienst sein, der Mut macht, weil er den Zumutungen des Lebens nicht ausweicht und sich den Zumutungen des Evangeliums stellt. Die ZuMUTungen sollten Kerngemeinde und Kirchenskeptiker in gleicher Weise ansprechen, auch Menschen aus dem Kultur- und Sozialbereich, die für sich ganz persönlich nach der gesellschaftlichen Dimension des Evangeliums fragen. Ein Thema sollte jeweils im Mittelpunkt stehen. Schrittweise sollte es entfaltet werden. Anschaulich, bildhaft, seelsorgerlich, aber durchaus provozierend. Und gute Musik sollte es geben. Die Altdorfer Pfarrer sollten nicht zusätzlich belastet werden, es sollte ein echtes zweites Programm sein. Der KV stimmte zu und ein Team um den

damaligen Vertrauensmann des Kirchenvorstandes Jürgen Dreutter übernahm die Koordination und Fortentwicklung der Konzeption.

In der ersten Zeit wollte Georg Kugler den Stil der ZuMUTungen selbst prägen. Sein damaliger Rummelsberger Nachfolger Günter Breitenbach war im Wechsel als Prediger dabei. Später wurde das Team vielfältiger und der Stil wandelte sich mit den Zeitläuften und den Personen. Die Mitwirkung von Frauen als Predigerinnen hat die ZuMUTungen inhaltlich, methodisch und atmosphärisch bereichert. Dabei setzten u.a. Andrea Felsenstein-Roßberg, Susanne Schatz, Agnes Voss-Boerschmann, Veronika Zieske und als Prediger Diakon Eckehard Roßberg Akzente. Auch Gastpredigerinnen und Gastprediger wie die Rundfunkpredigerin Barbara Hauck oder zuletzt der katholische Würzburger Hochschulpfarrer Burkhard Hose wurden eingeladen.

Besonders wichtig für die ZuMUTungen war und ist die musikalische Gestaltung. Von Anfang an als Musiker regelmäßig aktiv und stilbildend war Ullrich Reuter mit Mitgliedern der Musikgruppe Rubato und anderen Formationen. Daneben haben viele weitere Musikerinnen und Musiker den Klang der ZuMUTungen inspiriert. Als unverzichtbar erwies sich das Organisations- und Technikteam um Jürgen Dreutter, das seit Beginn auch die Pressearbeit und Werbung verantwortet.

Die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Altdorf hat dieses zusätzliche Gottesdienstprogramm nicht nur damals per Kirchenvorstandsbeschluss ermöglicht, sondern es bis heute gefördert und ihm den nötigen Freiraum gegeben. Jetzt steht auf Wunsch des Kirchenvorstandes ein weiterer Schritt bevor: Die ZuMUTungen werden Teil der sonntäglichen Regelgottesdienste, ab 19. Juni 2022 einmal im Monat um 10.30 Uhr anstelle des klassischen Hauptgottesdienstes. Dabei bleibt ihr besonderer Charakter als unabhängiges "Zweites Programm" mit thematischen Gottesdiensten, eigener Musik und einem ehrenamtlichen Team von Predigerinnen und Predigern erhalten.

Am Sonntag, 22. Mai 2022 um 11 Uhr gibt es einen neuen Anlauf zur Feier des Jubiläums im Park Rosenau beim Neumarkter Tor in Altdorf mit Gottesdienst und anschließender Feier. Das Thema: "Zukunftsmusik". Gerade angesichts von Kriegsgeschrei und Morden ist Musik ein echtes Gegenprogramm. Es spielen Ullrich Reuter, Wim Scheuerlein, Norbert Hiller und andere. Prediger ist Dr. Günter Breitenbach. Bei schlechtem Wetter: Laurentiuskirche und anschließend Evangelisches Haus.